

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 49 (1987)
Heft: 13

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jederzeit griffbereit

Erfahrungsaustausch zwischen Landw. Fachschulen und Landmaschinengewerbe des Kantons Bern.

Auf Einladung der Fachgruppe Landmaschinen der Berner Sektion der Schweiz. Metall-Union trafen sich an der Fach- und Meisterschule der SMU in Aarberg Vertreter der landwirtschaftlichen Schulen des Kantons Bern und des Landmaschinengewerbes mit dem Ziel des gegenseitigen Erfahrungsaustausches.

Aufgrund eines Vortrages kristallisierte sich folgende Aufgabenteilung zwischen Landmaschinenmechaniker und Landwirt heraus:

Zu den Aufgaben des Landmaschinenmechanikers gehören:

- was spezielle Fach- und Sachkenntnisse erfordert,
- was spezielle Werkzeuge und Einrichtungen erfordert,
- wo die Sicherheit im Vordergrund steht,
- Schadenursachen zu ermitteln und zu beheben, die konstruktiv bedingt sind, und
- klare Fachinformationen geben können.

Der Landwirt soll:

- im Hinblick auf einen klaren Reparaturauftrag Schäden und Störungen ermitteln und
- häufige, kleine Störungen beheben können,
- er soll Kenntnisse und die Fähigkeit haben, um eine zweckmässige Wartung und Schmierung an Maschinen

und Fahrzeugen vorzunehmen,

- die Maschinen zweckmässig einwintern,
- Einstellarbeiten ausführen können, die direkt mit der Arbeitsqualität und -quantität zu tun haben und
- Sicherungselemente kennen und ersetzen können, z.B. Scherstifte.

Es wurde festgehalten, dass häufig Reparaturen notwendig seien, weil der Pflege der Maschinen, namentlich was die Schmierung betrifft, nicht die nötige Beachtung geschenkt werde. Im weiteren sollten die Betriebsanleitungen besser konsultiert werden. Man regte an, diese in einem Sammelordner aufzubewahren, damit sie jederzeit griffbereit sind. In bezug auf die Kosten sei der Sparwille gross und der Eintausch von Maschinen und Fahrzeugen werde in letzter Zeit deutlich hinausgezögert. Wichtige Service- und Kontrollarbeiten würden übersprungen oder kämen überhaupt nicht mehr zur Ausführung. Teure Reparaturarbeiten seien oft die Folge. Vor allem beim Traktoreintausch würden oft Stärkeklassen gewählt, die nicht mehr den vorhandenen Maschinen und Geräten entsprechen. Unklare Reparaturaufträge und Kostenvoranschläge sowie Unkenntnis der Garantieleistung seien oftmals Ausgangspunkt von Meinungsverschiedenheiten.

P. Egli, Mechanikermeister,
Hondrich BE

Beschädigte Schutzrahmen reparieren?

N. Uenala, FAT

Nach einem Unfall oder wegen anderer Umstände sind oft Teile eines Schutzrahmens oder -bügels verbogen, gerissen oder gebrochen. Nun wird versucht, den Schutzrahmen wieder in seine alte Form zu bringen. Schutzvorrichtungen, welche speziell für eine bestimmte Fahrzeugmarke konstruiert und getestet worden sind, können ihre Schutzfunktion nur erfüllen, wenn an der konstruktiven Gestaltung und Materialbeschaffenheit keine Änderungen aufgetreten sind. Die Gefahr, dass das Gefüge des Materials verändert wird, ist so gross, dass die FAT abrät, reparierte Schutzvorrichtungen als Sicherheitsrahmen oder -bügel zu verwenden.

Aus festigkeitstechnischen Gründen ist grundsätzlich jede Reparatur an beschädigten Sicherheitsrahmen dem Fachmann zu überlassen.



**Veranstaltungen der Sektionen
vielseitig – interessant – lehrreich**

Wir stellen vor:

Mit der vorliegenden Nummer der Schweizer Landtechnik zeichnet das Ehepaar Brigitte und Eduard Egloff zum ersten Mal für die Inseratenverwaltung verantwortlich. Brigitte Egloff hatte Tapezierin und Dekorateurin gelernt und liess sich später zur Werbeassistentin ausbilden. Sie stand einem kinderreichen Familienhaushalt vor. Für unsere Zeitschrift obliegt ihr die Pflege der vielfältigen Geschäftsbeziehungen zu unseren geschätzten Inserenten. Eduard Egloff stieg mit der Gründung der E. Egloff AG vor bald 10 Jahren in die Werbebranche ein. Der gelernte Kaufmann hatte sich im Abendstudium besondere Kenntnisse als Werbefachmann angeeignet. Sein prosperierendes Unternehmen mit 6 Beschäftigten, vorerst in Allenwinden ZG domiziliert, zügelte im Zusammenhang mit der Inseratenverwaltung für die Schweizer Landtechnik nach Zug in neue Büroräumlichkeiten. (Adresse siehe Impressum Seite 15.)



Wir wünschen dem Ehepaar Egloff und ihrem Mitarbeiterstab im neuen Tätigkeitsfeld Befriedigung und guten Erfolg.

Der Herausgeber:
W. Bühler, SVLT
Der Redaktor: U. Zweifel

Starker Preisdruck bei den Landmaschinen

Unverändert ist das Landmaschinengewerbe mit der Preis- situation nicht zufrieden. Dieser Schluss wird aus der Wirtschaftsumfrage 1987 der Schweizerischen Metall-Union gezogen. Wir bringen das Pressecommuniqué der SMU im Wortlaut, weil die Situation in den gewerblichen Unternehmungen in vielen Belangen Ähnlichkeit mit den landwirtschaftlichen Betrieben hat und die Einschätzung der Landma-

schinengewerbe die Landwirtschaft direkt betrifft (Red.).

Die auf der Auswertung von über 400 eingegangenen Fragebögen basierenden Resultate zeigen ein aussagekräftiges Bild der gegenwärtigen Wirtschaftslage in unseren Branchen und der Beurteilung und Erwartungen durch die Mitgliedsbetriebe. Eine grosse Mehrheit der Antwortenden erwartet eine gleichbleibende

Lage und keinen wesentlichen Konjunkturaufschwung. Dabei zeigen die Grossfirmen jedoch viel stärker den Wunsch und die Erwartung einer weiteren Umsatz- und Erfolgszunahme als die kleinen Firmen. Deutlich festzustellen ist eine immer stärkere Polarisierung zwischen dynamisch geführten, ertragsreichen und zukunftsorientierten Unternehmen einerseits und stagnierenden, nicht rentierenden und mit der allgemeinen Wirtschaftslage und den zu erzielenden Preisen unzufriede-

nen Betrieben andererseits. Diese auf den ersten Blick widersprüchliche Erscheinung zeigt, dass eine kostenbewusste und auf betriebswirtschaftlichen Grundsätzen basierende Unternehmensführung auch für den kleinen Gewerbebetrieb unabdingbare Voraussetzung für das Bestehen der gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben und Probleme geworden ist. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die festgestellte zunehmende Diversifikationsbereitschaft in benachbarte und verwandte Tätigkeitsgebiete, welche offenbar durch höhere Umsätze belohnt wurde. Bedenklich stimmt jedoch die erneute Zunahme von Arbeitsausfällen durch Krankheit und Unfall, welche knapp 3% der gesamten produktiven Arbeitszeit ausmacht und einen weiteren Anstieg der Umsatzverluste für die Mitgliedsbetriebe bewirkt.

Metallbaugewerbe

Rund die Hälfte aller Umsätze der SMU-Mitglieder werden im Metallbau realisiert. Das Metallbaugewerbe zeigt im Berichtsjahr eine erfreuliche Zunahme des Auftragsbestandes und besonders auch eine erfreuliche Verbesserung in Richtung langerfristiger Aufträge. Trotz generell stärkerer Diversifikation hat der Anteil der reinen Branchenunternehmen im Metallbau zugenommen. Das Metallbaugewerbe verzeichnet einen zunehmenden Personalbestand und eine Entwicklung in Richtung etwas grösserer Betriebe. Dies hat zu einer vollen Ausschöpfung des Arbeitskräftepotenzials geführt und den Arbeitsmarkt stark ausgetrocknet. Die Einschätzung des Arbeitsmarktes durch die antwortenden Mit-

glieder zeigt eine deutliche Verschärfung, indem der Mangel an qualifizierten Fachkräften stark zugenommen hat. Diese von Jahr zu Jahr deutlichere Verschärfung des Nachwuchs- und Arbeitskräftemangels hat die beteiligten Verbände dazu bewogen, grosse Anstrengungen auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung und Weiterbildung zu unternehmen und bedeutende Mittel für diese Zukunftsausgabe bereitzustellen.

Landmaschinengewerbe

Im Landmaschinengewerbe verzeichnen wir mehr Mischbetriebe als im Metallbau, doch haben auch hier die Branchenunternehmen etwas zugenommen.

Das Landmaschinengewerbe ist jedoch eher eine Domäne der Kleinbetriebe. Die Auftragssituation wird als zufriedenstellend beurteilt, wobei der Auftragsbestand traditionell und branchentypisch eher kurzfristiger Natur ist. Das Landmaschinengewerbe verzeichnet nach wie vor starke Lagerbewegungen, diese sind jedoch gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Unverändert kämpft das Landmaschinengewerbe (Reparatur, Handel und Bau von Landmaschinen) mit einem starken Preisdruck und ist mit der Preissituation nicht zufrieden. Rund $\frac{1}{4}$ der Betriebe bezeichnen die erzielbaren Preise als nicht kostendeckend.

«Fachbetrieb für hydraulische Anhängerbremssysteme»

«Die landtechnischen Organisationen (Der geneigte Leser finde selbst heraus welche. Red.), die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), die Eidgenössische Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT) und die Verantwortlichen des Fachverbandes Landmaschinen der Schweizerischen Metall-Union (SMU) sind sich einig über die Notwendigkeit hydraulischer Bremsen für grössere Anhängerzüge», steht in der «metall»-Nummer 14 vom 10. September 1987.

Der Schweiz. Verband für Landtechnik, der massgeblich an der Normierung und Einführung hydraulischer Bremsen beteiligt (gewesen) ist und als Berufsorganisation den Zugang zu den angesprochenen Landwirten hat, unterstützt den Fachver-

band Landmaschinen der SMU, der seinerseits bei seinen Mitgliedern den verantwortungsbewussten Einbau moderner Bremssysteme fördern will. Das Vorgehen wurde in einem 6-Punkteprogramm festgelegt, das die Abgabe eines Klebers miteinschliesst:

1. Die Kurse an der Fach- und Meisterschule Aarberg über den Einbau von hydraulischen Anhängerbremsen werden intensiviert.
2. Die Teilnehmer dieser Kurse und die Absolventen der Höheren Fachprüfung im Landmaschinenmechanikerberuf seit 1984 gelten als Fachspezialisten für hydraulische Anhängerbremssysteme.
3. Arbeitgeber, die solche Fachspezialisten beschäftigen, können sich um die Aufnahme auf die Liste «Fachbetrie-

be für hydraulische Anhängerbremssysteme» bewerben.

4. Diese Liste wird periodisch in den landtechnischen und landwirtschaftlichen Fachzeitschriften publiziert.
5. Den Lieferanten von «Bremsventilen» dient diese Liste zur selektiven Belieferung von Werkstätten.
6. SMU-Mitglieder auf dieser Liste können bei der SMU «Güte-Kleber» beziehen und damit ihre Arbeit kennzeichnen.



Mit diesen Massnahmen soll ein fundiertes Angebot seitens der Landmaschinen-Fachbetriebe aufgebaut werden.

«Gebranntes – unter Kontrolle»

Die Eidgenössische Alkoholverwaltung gibt unter dem Titel «Gebranntes – unter Kontrolle» eine neue Informationsschrift heraus. Die Broschüre richtet sich vor allem an Jugendliche und orientiert in knapper Form darüber, wie die Alkoholverwaltung die ihr vom Gesetz übertragenen Aufgabe zur Bekämpfung des Schnaps-Missbrauchs löst. Die im Interesse der Volksgesundheit getroffenen Massnahmen werden beschrieben und mit farbigen Zeichnungen illustriert. Die Schrift ist gratis und kann beim Informations- und Pressedienst der Alkoholverwaltung, 3000 Bern 9, schriftlich bestellt werden.

LID

Wechsel in der Leitung der Schweizerischen Fachstelle für Zuckerrübenbau

s. Die Fachkonferenz der Arbeitsgemeinschaft für das Versuchs- und Beratungswesen im schweizerischen Zuckerrübenbau hat Ing.-Agr. Willy Herrenschwand (Herrenschwanden BE) zum neuen Leiter der Schweizerischen Fachstelle für Zuckerrübenbau in Aarberg gewählt. Herrenschwand ist Rübenpflanzer und Pflanzenbaulehrer an der Landwirtschaftlichen Schule Seeland. Bis vor kurzem war er auch Geschäftsführer der Vereinigung der Rübenpflanzer der Zuckerfabrik Aarberg. Willy Herrenschwand wird die neue Aufgabe im kommenden Frühjahr von Ing.-Agr.

Hermann Meyer übernehmen, der die Fachstelle seit 1964 leitet.

LID

Neue Sprengkurse

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Ausbildung von Sprengberechtigten führt wieder Sprengkurse zum Erwerb der Sprengausweise Kategorie A und B durch. Diese finden grundsätzlich in Mols am Walensee statt. Ab mindestens acht Teilnehmern besteht aber auch die Möglichkeit, Ort und Zeitpunkt nach Wunsch der Interessenten zu wählen. Für den für die Bauern vor allem in Frage kommenden Sprengausweis A sind folgende Kurse vorgesehen:

vom 23. bis 25. November 1987 in Marbach
 vom 13. bis 15. Januar 1988 in Mols
 vom 22. bis 24. Februar 1988 in Mols
 vom 18. bis 20. April 1988 in Mols

Ein Sprengkurs für den Erwerb des B-Ausweises soll stattfinden:
 vom 4. bis 8. Januar 1988
 in Mols

Prüfungen für den Erwerb der Ausweise A und B sind für Mitte Dezember 1987 und die erste Hälfte Juni 1988 in Wangen an der Aare vorgesehen.

Interessenten wenden sich an die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Ausbildung von Sprengberechtigten SAFAS, Alpenstrasse 16, Postfach 4732, 6304 Zug, Telefon 042 - 21 79 64.

● Zur Verhinderung von Paraffin-Ausflockungen

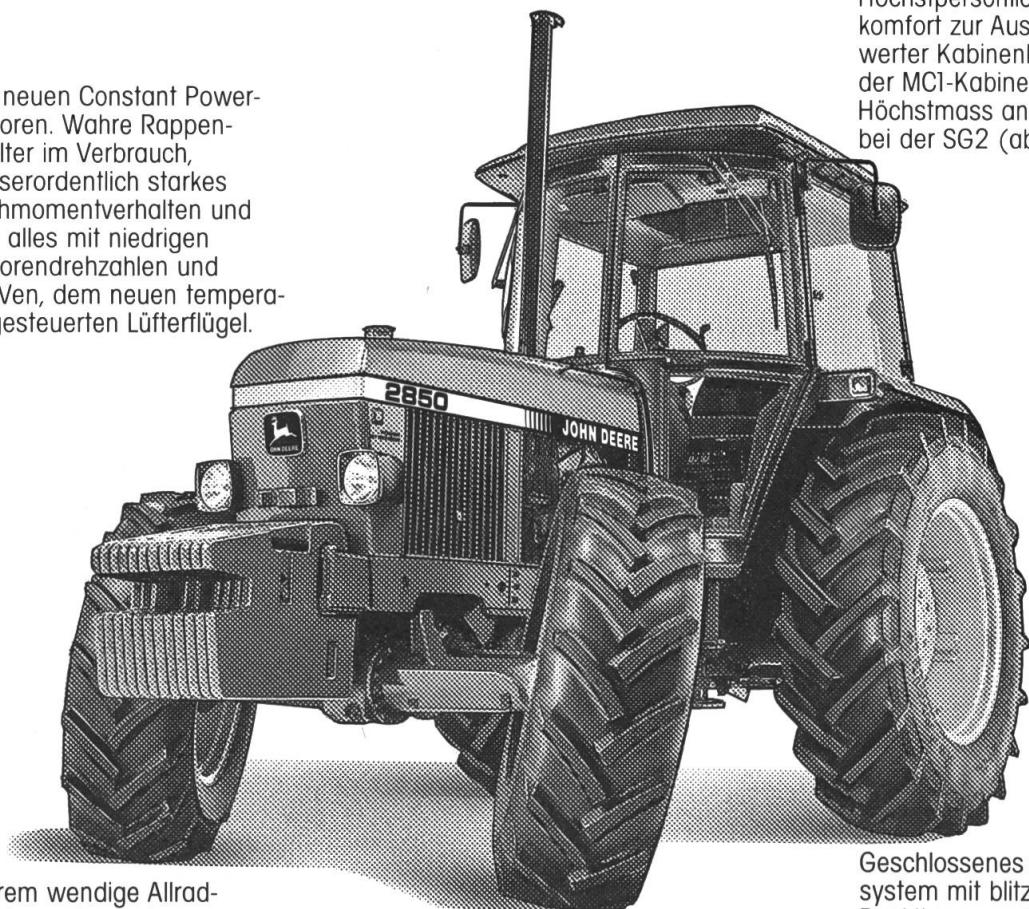
ist bei tiefen Temperaturen evtl. die Beimischung eines **Diesel-treibstoff-Zusatzes** erforderlich!

SVLT

Wirtschaftlichkeit, mit der Sie rechnen können...
Zuverlässigkeit, auf die Sie zählen können...
Das Langzeitkonzept, das sich auszahlt...
Die neuen 50er-Traktoren von John Deere.

Die neuen Constant Power-Motoren. Wahre Rappen-spalter im Verbrauch, ausserordentlich starkes Drehmomentverhalten und das alles mit niedrigen Motorenendrehzahlen und EcoVen, dem neuen temperaturgesteuerten Lüfterflügel.

Höchstpersönlicher Fahrer-komfort zur Auswahl. Preis-wertiger Kabinenkomfort bei der MC1-Kabine oder das Höchstmass an Ausstattung bei der SG2 (abgebildet).



Extrem wendige Allrad-Traktoren durch den unver-gleichlichen 12-Grad-Nachlaufwinkel. Auf Fingertip unter Last schaltbar. Auto-matisches Selbstsperr-differential.

Das John Deere Power Synchron-Getriebe – bewährt stark im Feld und auf der Strasse.

Geschlossenes Hydraulik-system mit blitzschnellen Reaktionen und genau dosierter Regelung. Serien-mässig bei allen neuen 50er-Traktoren.

ZUVERLÄSSIGKEIT IST UNSERE STÄRKE



1837-1987
150

Bernstr. 160, 3052 Zollikofen
Tel. 031/57 36 36

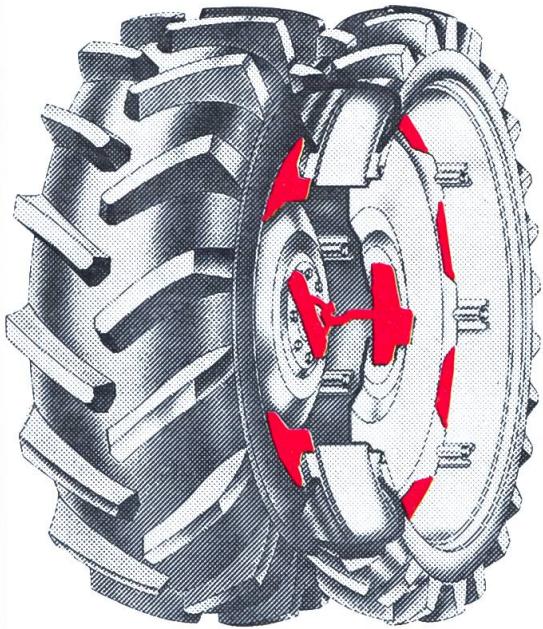
Matra
ZOLLIKOFEN

Depot Yverdon, 1400 Yverdon
Tel. 024/21 22 73



Räderfabrik

Problemlos Räder kuppeln!



Mit der Doppelradkupplung AW

Ob das breite oder das schmale Rad am Schlepper ist:
das andere Rad ist automatisch und ohne mühsamen Umbau sofort als Doppelrad verwendbar.
Unser Prinzip ist einzigartig auf dem europäischen Markt.
Internationale Anerkennungen beweisen es.

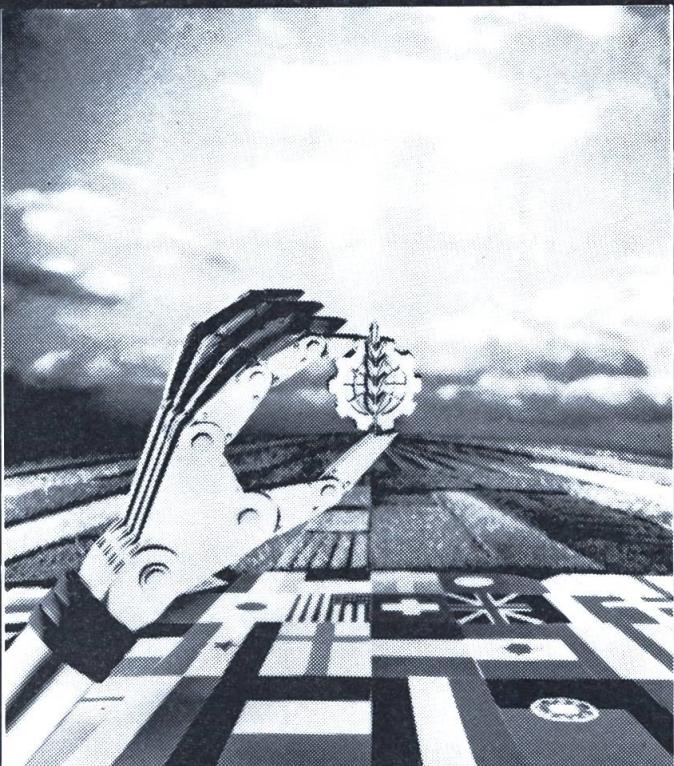


Überzeugen Sie sich, wir beraten Sie gerne!

Gebr. Schaad AG
4553 Subingen
Tel. 065 44 32 82



DER FORTSCHRITT IST NICHT AUFGUHALTEN



Die Agrartechnik macht am Ende des 20. Jahrhunderts rasante Fortschritte. Die Zahl der Neuentwicklungen steigt mit jedem Jahr.

Auf der SIMA unterrichten Sie sich über den neuesten Stand der Technik und lernen ein überwältigendes internationales Angebot an Maschinen und Ausrüstungen für alle Arten von Arbeiten, für jede Betriebsgrösse kennen.

Verpassen Sie die SIMA 1988 und ihre neue Sonderabteilung der Ausrüstungen für den Obst- und Gemüsebau nicht!

**59. Internationale
Landmaschinen-Ausstellung**
**20. Internationale Ausstellung
für die Erwerbs- und Hobbygärtner**
6.-13. März 1988
Paris – Porte de Versailles



SIM
MA

PROMOSALONS
Hermetschloosstrasse 75, CH-8048 Zürich
Tel. 01 - 62 30 32

Commissariat Général du SIMA
24, rue du Pont 92522 Neuilly S/Seine Cédex
FRANCE – Tél. 16 (1) 46.40.31.20